

Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt 2005/06:  
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO)

Preisträger 2004: „Global vernetzt - lokal aktiv“  
(Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung)

Anerkennung 2004: „Nachbarschaft gewinnt“  
(Bayerisches Staatsministerium für Umwelt,  
Gesundheit und Verbraucherschutz)

Anerkennung 2001: „Lokale Agenda 21“  
(Bayerisches Landesamt für Umweltschutz)



c/o EineWeltHaus - Schwanthalerstr. 80 RG. 80336 München – Tel: 089-856375-23 – Fax -25 – www.nordsuedforum.de – E-Mail: info@nordsuedforum.de

München, 5.12.11

## **Offener Brief an den Bezirksausschuss 15 – Trudering-Riem Kein Zuschuss für die Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus?**

Sehr geehrte Damen und Herren des Budgetausschusses des BA 15,

heute am 5.12.11, dem Tag des Bürgerschaftlichen Engagements beziehe ich mich als ehrenamtlich tätiger Vorstand des Nord Süd Forum München e.V. auf unseren Antrag zur finanziellen Unterstützung des Nachdrucks unserer Broschüre: „Münchens Kolonialviertel – Deutsche Kolonialgeschichte und die Auseinandersetzung um Münchener Straßennamen“.

Der Antrag wurde an den Bezirksausschuss Trudering-Riem gestellt, weil es dort die meisten Straßennamen gibt, die nach deutschen Kolonialverantwortlichen im damaligen Deutsch-Südwestafrika (heutiges Namibia) benannt sind. Bisher konnten wir lediglich in einem Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 19./20.11.11 einige Zitate zu möglichen Gründen der Ablehnung lesen. Wie wir selbst fragen afrikanische Gruppen in München nach, ob die in der SZ zitierten Aussagen tatsächlich so gemacht wurden und weiter veröffentlicht werden können.

Der Vorsitzende des Budgetausschusses, Herr Otto Steinberger (CSU) meinte,

- dass erhebliche Zweifel an der historischen Genauigkeit des Werks bestünden.

Die Vorsitzende des Bezirksausschusses, Frau Stepanie Hentschel (CSU) bekannte,

- es habe sie bei der Lektüre „gegruselt“. Das Werk sei „eindeutig parteipolitisch motiviert“.
- dass man im Unterricht tatsächlich auf diese Broschüre angewiesen sein sollte, „haben die Lehrer wirklich nicht verdient“.

Die SPD-Fraktionssprecherin Maren Salzmann-Brünjes nannte

- die Ausarbeitungen „einseitig beleuchtet“ und außerdem kann man das „ganze Pamphlet aus dem Internet herunterladen, wenn man das will“.

Grünen-Sprecher Herbert Danner

- hielt den Verweis auf das Internet für ein Scheinargument, denn dann müssten die meisten Broschüren nicht mehr gedruckt werden.... Und, dass die erste Auflage vergriffen sei, belege... dass der Bedarf durchaus vorhanden sei...

Der Antrag wurde mit den Stimmen von CSU und SPD abgelehnt. Erlauben Sie mir dazu einige Kommentare:

- Die Aufarbeitung der deutschen Kolonialzeit ist, wie man sieht, weiter wichtig und „angesagt“.
- Die Behauptung der wissenschaftlichen Ungenauigkeit wird von CSU-PolitikerInnen und SPD-Bezirksausschuss-Mitgliedern speziell in Trudering sowie von anderen Einflusspersonen seit Beginn der Diskussion zu diesem Thema geäußert. Letztendlich ist das eine Beleidigung der ExpertInnen hier – und in Namibia (so die Nachfahren der vom

FÜR EINE SOLIDARISCHE WELT

GEFÖRDERT DURCH DAS KULTURREFERAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

NORD SÜD FORUM MÜNCHEN E.V. KONTO-NR.: 8833100 BLZ 70020500 BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT, MÜNCHEN

FÜR INTERNATIONALE ÜBERWEISUNGEN: BIC: BFSWDE33MUE - IBAN: DE 29 7002 0500 0008 833100 BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT, MÜNCHEN

deutschen Kolonialheer massakrierten Urbevölkerung der Hereros) – sowie der MitarbeiterInnen des Münchener Stadtarchivs, die den Ursprung der Namensgebung in Trudering während der Zeit des Nationalsozialismus verifizierten. Über all das wurde der Münchener Stadtrat mehrmals informiert.

- Die damalige Ministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Frau Wieczorek-Zeul (SPD) hatte sich, wie bekannt, in Namibia öffentlich für die Kolonialgräueltaten bei den Herero entschuldigt.
- Wenn es der BA-Vorsitzenden bei der Lektüre der Broschüre „gegruselt“ hat, hoffe ich, dass es wegen der darin aufgezeigten Gräueltaten (Ethnozid) war und nicht etwa die Meinung vertreten wird, die deutschen Kolonialherren hätten einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Landes z.B. durch den Aufbau einer guten Verwaltung oder der Vermittlung von Disziplin geleistet. Wovor haben Sie sich „gegruselt“?
- Ein besonderes Augenmerk verdient Ihre Aussage, dass die LehrerInnen es nicht verdient haben, auf diese Broschüre angewiesen zu sein. Bitte präzisieren Sie Ihre Aussage, um Missverständnisse zu vermeiden. Es ist ja kaum vorstellbar, dass Sie sich gegen eine kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte in unseren Schulen aussprechen wollen. Außerdem frage ich Sie, ob die BA-Vorsitzende eine solch schlechte Meinung von den dort tätigen LehrerInnen hat, dass sie meint, diese derart bevormunden zu müssen.
- Wir sehen diese Broschüre ganz im Sinne unserer Vorstellung „global denken – lokal handeln“. Deshalb haben wir uns mit der Thematik beschäftigt und die Broschüre erstellt. Ganz im Sinne didaktischer moderner Vorschläge, dass z.B. im Geschichtsunterricht die Vor-Ort-Perspektive für die Motivation der SchülerInnen sehr wichtig ist, sich mit so „alten Sachen wie die Kolonialzeit“ zu beschäftigen. Wieso lehnen Sie diese zeitgemäße Form der Bildungsarbeit ab?
- Frau Salzmann-Brünjes ist zu fragen, wie sie denn gerne die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte hätte? Eine Aufarbeitung ist ja schließlich nur anhand der Tatsachen möglich und eine ausgewogenere Darstellung - im Sinne von gleichzeitigem Aufzeigen, der Kolonialgeschichte Englands oder Frankreichs, ist meines Erachtens keine annehmbare Lösung.

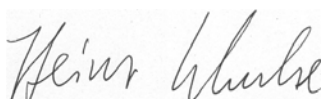
Letztendlich ging es darum, die nach dem Hauptakteur General von Trotha benannte Straße, umzubenennen in die Hererostraße. Andere Straßennamen erhielten auf ihren Schildern einen erklärenden Hinweis über die Verstricktheit dieser Personen im Kolonialgeschehen in Afrika.

Ich weise auch darauf hin, dass der BA Trudering-Riem sofort nach Erscheinen der Broschüre eine Anzahl von Exemplaren zugeschickt bekommen hat. Es kam kein Kommentar. Dahinter stand wohl die Hoffnung, damit sei „die Sache“ erledigt.

Die Broschüre wurde auch an Betroffene, Interessensgruppen und weitere Akteure in Deutschland und Namibia verschickt und es gab durchwegs positive Rückmeldungen.

Wir hoffen, dass der BA Bogenhausen mit dem dort gestellten Antrag auf Finanzierung des Nachdrucks dieser Broschüre seriöser umgeht.

Hochachtungsvoll



gez. Heinz Schulze  
1. Vorsitzender des Nord Süd Forum München e.V.